



Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle Tempelhof-Schöneberg

Tempelhofer Damm 129 | 12099 Berlin
T: 030 233 240 260 | F: 030 233 240 269
E-Mail: amb@notdienstberlin.de
<https://www.drogennotdienst.de>
<https://www.facebook.com/notdienstberlin.de/>

Öffnungszeiten:

Mo: 13:00-17:00 Uhr
Di: 09:00-16:00 Uhr
Mi: 09:00-17:00 Uhr
Do: 10:00-18:00 Uhr
Fr: nach Vereinbarung

Sprechstunden ohne Termin:

(für Betroffene und Angehörige, sowie Jugendliche und Eltern)

Mo: 15:00-17:00 Uhr
Di: 10:00-12:00 Uhr
Mi: 15:00-17:00 Uhr
Do: 16:00-18:00 Uhr

Öffentliche Verkehrsmittel:

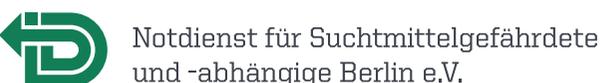
U6/ S-Bahnhof: Tempelhof
Ausgang: Richtung Ringbahnstraße
linke Seite Tempelhofer Damm, 2 Min. Fußweg
Bus Linien: 140, 184

Träger und Förderer:



Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle Tempelhof-Schöneberg

EINFACH DA SEIN



Was wir tun:

Beratung

- Beratung und Betreuung von Menschen bei Problemen mit Alkohol/ Medikamenten/illegalisierten Substanzen
- Konsumreflexion und -reduktion
- Hilfe für Angehörige
- Sofortige Hilfe in Krisensituationen
- Offene Sprechstunden
- Informations- und Präventionsveranstaltungen

Vermittlung

- in qualifizierte Entzugskliniken und Rehabilitationsbehandlungen
- in medizinische und psychotherapeutische Behandlungen
- in Selbsthilfegruppen
- in Wohn- und Beschäftigungsangebote

Gruppenangebote

- Orientierungsgruppe
- Angehörigenseminar
- NADA- Akupunktur
- Ambulante Nachsorge

Jugend- und Familienberatung

- Familienorientierte Beratung
- Vermittlung in familienzentrierte Hilfen

Wir

Wir sind die regionale Anlaufstelle für Menschen aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg, die mit Alkohol, Medikamenten oder illegalisierten Substanzen Probleme haben.

Wir beraten nicht nur Betroffene, sondern auch ihre Angehörigen sowie Jugendliche und deren Eltern - auf Wunsch gerne anonym.

Wir informieren über Risiken und Wirkungen von Substanzkonsum, unterstützen bei Konsumreflexion und -reduktion und suchen nach gemeinsamen Lösungen. Für die Betroffenen und ihre Familien.

Wir kooperieren mit Krankenhäusern, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, freien Trägern sowie weiteren bezirklichen Institutionen. Unsere Beratung ist kostenlos. Bei uns sind alle Menschen willkommen, unabhängig von Sprache, Herkunft und kultureller Identität.

Ihre Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle
Tempelhof-Schöneberg

Unsere Angebote

Orientierungsgruppe

Wieviel Konsum ist eigentlich „normal“, muss ich überhaupt etwas ändern und wenn ja, wie? Durch den Austausch in der Gruppe geben wir die Möglichkeit, den eigenen Konsum realistisch einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen. Die Orientierungsgruppe umfasst insgesamt acht Termine (à 90 Minuten).

Ohr-Akupunktur

Akupunktur kann eine sinnvolle Ergänzung anderer Hilfen auf dem Weg zu einer Veränderung des Konsums sein. Die Ohr-Akupunktur nach dem NADA-Protokoll hilft, Entzugssymptome und Suchtverlangen zu reduzieren und führt zu mehr innerer Ruhe. Bis zu fünf Punkte an beiden Ohren werden akupunktiert, die Nadeln verbleiben etwa 30 Minuten im Ohr. Für die Materialkosten bitten wir um eine Spende von 1€.

Selbsthilfe

Wir unterstützen bei der Suche bzw. Gründung einer eigenen Selbsthilfegruppe. Gerne informieren wir über die bereits bestehenden Gruppenangebote in unserer Einrichtung.

Nachsorge

Die ambulante Nachsorge schließt an eine stationäre/teilstationäre Rehabilitationsbehandlung an. Im Vordergrund steht die Förderung der Selbstständigkeit. Erfahrungen, Wissen und Pläne müssen nun im Alltag umgesetzt werden. Die Teilnahme (bis zu 12 Monate) ist nach einem Vorgespräch in der Beratungsstelle und der Kostenübernahme vom jeweiligen Kostenträger möglich.

Angehörigenseminar

Der missbräuchliche Konsum sowie die Abhängigkeitserkrankung wirken oft auf das gesamte soziale Umfeld der Betroffenen. Die Angehörigengruppe mit sechs Gruppensitzungen ermöglicht den Austausch mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen. Darüber hinaus werden Informationen über soziale, psychische und somatische Folgen des Suchtmittelmissbrauchs vermittelt und der Aufbau bzw. die Vertiefung des Krankheitsverständnisses einer Suchterkrankung ermöglicht.

Aufsuchende Arbeit in Einrichtungen für Geflüchtete

Wir informieren vor Ort über die Entstehung von Abhängigkeitserkrankungen, das Suchthilfesystem und Möglichkeiten der Beratung und Behandlung.